

Karl Georg Breit

Heilen der Seele

Die Spirituell-Astrologische Psychologie
der Neuen Zeit

Hans-Nietsch-Verlag

Hinweis: Die 53 im Buch besprochenen Horoskope finden Sie auch auf der Website des Autors *www.spirituell-astrologische-psychologie.de*. So können Sie die Kosmogramme beim Studieren des Buches mit Ihrem Computer aufrufen und die astrologische Deutung des Horoskops am Bildschirm unmittelbar nachverfolgen.

© Hans-Nietsch-Verlag 2012

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Redaktion und Lektorat: Martina Klose

Korrektorat: Ute Orth

Coverdesign und Satz: Kurt Liebig

Erstellung der Horoskope nach der Huber-Koch-Methode:
mit Megastar-Software

Druck: FINIDR, s.r.o., Český Těšín/Tschechische Republik

Hans-Nietsch-Verlag

Am Himmelreich 7

79312 Emmendingen

www.nietsch.de

info@nietsch.de

ISBN 978-3-86264-218-2

Inhalt

Vorwort von Christian Meyer	8
Einführung	11
I. Lebendige Spiritualität	
Eine kurze Zeitreise durch die Welt der spirituellen Lehrer und Weisen	15
Spiritualität liegt jenseits von Therapie	18
II. Astrologische Grundlagen	
Die vier Quadranten	22
Die fünf Ebenen im Horoskop	27
1. Ebene: <i>Der göttliche Wesenskern</i>	27
2. Ebene: <i>Das revolutionäre Aspektbild</i>	29
3. Ebene: <i>Die Planeten als Lebens- und Kontaktorgane</i>	31
4. Ebene: <i>Die Anlage in den Zeichen</i>	33
5. Ebene: <i>Das Verhalten in den Häusern</i>	35
Die fünf Ebenen in der Deutung des Horoskops	37
III. Die Dynamik in den Zeichen und Häusern	
1. Die Intensitätskurve in den Häusern	38
<i>Die Häuserspitze</i>	39
<i>Der Invertpunkt</i>	40
<i>Der Talpunkt</i>	40
<i>Der Stress- oder Schattenbereich</i>	44
<i>Die drei Bereiche im Haus nach den Kreuzqualitäten</i>	44
2. Die Intensitätskurve in den Zeichen	45
<i>Die Zeichengrenze-Stellung</i>	46
3. Stark- und Schwachstellung der Planeten in den Zeichen und Häusern	48

<i>Vier außergewöhnliche Planetenstellungen</i>	48
4. Weitere Elemente im Horoskop	50
<i>Der Aszendent</i>	50
<i>Der Mondknoten</i>	51
<i>Der aufsteigende Mondknoten in den 12 Häusern</i>	52
<i>Der Alterspunkt</i>	53

IV. Spirituelle Entwicklung und Heilung

Die drei spirituellen Planeten	57
1. <i>Uranus – die intuitive Kraft</i>	58
2. <i>Neptun – die selbstlose Liebe</i>	60
3. <i>Pluto – die treibende Kraft der Transformation</i>	61
<i>Übersicht über besondere spirituelle Anlagen</i>	63
Die Aspektbild-Ebene	64
<i>Unmittelbare spirituelle Wirkung der Anlagen</i>	64
4. <i>Aspekte zwischen Persönlichkeitsplaneten und spirituellen Planeten</i>	64
5. <i>Quincunx-Aspekte</i>	66
6. <i>Oppositionen als innere Kraftquellen</i>	69
7. <i>Projektdreieck oder Fingerzeig Gottes</i>	73
8. <i>Bijou</i>	76
<i>Spirituelle Wirkung der geistigen Planeten</i>	78
9. <i>Der Spannungsherrscher</i>	78
10. <i>Losgelöste Planeten</i>	82
Die Zeichen-Ebene	85
<i>Unmittelbare spirituelle Wirkung der Anlagen</i>	85
11. <i>Planeten an der Zeichengrenze</i>	85
12. <i>Planeten im eingeschlossenen Zeichen</i>	88
13. <i>Planeten im Zeichen Fische</i>	90
<i>Spirituelle Wirkung der geistigen Planeten</i>	93
14. <i>Planeten in Zeichen mit zwei Häuserspitzen</i>	93
Die Häuser-Ebene	97

<i>Unmittelbare spirituelle Wirkung der Anlagen</i>	97
15. <i>Planeten am Talpunkt</i>	97
16. <i>Planeten im 4. Quadranten</i>	102
17. <i>Planeten im 12. Haus</i>	105
<i>Spirituelle Wirkung der geistigen Planeten</i>	107
18. <i>Stress- oder Schattenplaneten</i>	107
Weitere spirituelle Entwicklungsmöglichkeiten	112
19. <i>Aspekte zum Alterspunkt</i>	112
20. <i>Transite zu den spirituellen Planeten</i>	114
21. <i>Der Mondknoten</i>	115
22. <i>Die Zeichengrenzen im Bereich der Hauptachsen</i>	120
Das Kosmogramm des Autors	121

V. Pioniere einer neuen Zeit – Die Deutung ihrer Horoskope

Ramana Maharshi – der große Weise Indiens	126
Willigis Jäger – ein moderner Mystiker	130
Bruno Huber – der Pionier der Astrologischen Psychologie	134
Wolfgang Amadeus Mozart – musikalisches Wunderkind	140
Albert Einstein – der Pionier der modernen Physik	144
Hermann Hesse: Sei du selbst, so ist die Welt reich und schön	149
Elisabeth Kübler-Ross – Das Geheimnis vom Leben und Sterben	155

Anhang

Die Horoskope in alphabetischer Reihenfolge	164
Personenregister	218
Anmerkungen	220
Literaturempfehlungen	220
Dank	222
Über den Autor	223

Vorwort

Der Mensch ist vor allem ein spirituelles Wesen. Werden seine spirituellen Bedürfnisse nicht befriedigt, so macht ihn das genauso krank, als wenn für soziale oder körperliche Bedürfnisse nicht gesorgt ist. In einer Gesellschaft, in der die spirituelle Dimension des Menschseins tabuisiert und verdrängt wird, kann der Mensch seine gefühlte innere Leere wie auch die Sehnsucht nicht zuordnen. Deshalb ist es kein Wunder, dass so viele Objekte als Ersatzbefriedigung dienen und die Sucht nach immer neuen Erfahrungen und stärkeren Reizen entsteht. Diese können nicht wirklich nähren. Die spirituelle Dimension könnte das Getrenntsein lösen – das Getrenntsein, das die Ursache der existenziellen Verzweiflung ist, von der Kierkegaard sagte, dass der Mensch sie fühle, auch wenn er sie nicht wahrnehme. So ist die gesellschaftliche Tabuisierung der spirituellen Dimension die Ursache für viele Krankheiten und eine unnötige Destruktivität als Folgen des nicht befriedigten und nagenden inneren geistigen Hungers.

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass Spiritualität langsam in verschiedene gesellschaftliche Bereiche Einzug hält. Sie ist jedoch noch nicht kulturell präsent. „Kulturell präsent“ ist – nach einer Definition der Psychoanalytikerin Karen Horney (1885–1952) – etwas dann, wenn es jemandem peinlich sein muss, wenn er darüber nicht wenigstens andeutungsweise Bescheid weiß. So war es mit dem Thema „Ökologie“ in den frühen 1980er Jahren, Kaum jemand befasste sich damit, und die es taten, wurden als „Müslie-esser“ und Spinner verlacht. Aber plötzlich gab es so etwas wie eine geistige Explosion: Jeder sprach über ökologische Dinge wie Mülltrennung, Recycling, biologische Landwirtschaft, alternative Stromerzeugung und vieles andere. Jetzt war das Thema „Ökologie“ kulturell präsent, gesellschaftsfähig und alltagstauglich.

Was Spiritualität anbelangt, steht uns das noch bevor, und es

wird nicht mehr allzu lange dauern, bis es so weit ist. Es ist zu begrüßen, dass das vorliegende Buch des spirituellen Forschers Karl Georg Breit einen Bogen von der Astrologie über die Psychologie bis hin zur Spiritualität schlägt. So wird *Heilen der Seele* mit dazu beitragen, dass Spiritualität in der Mitte der Gesellschaft ankommt und kulturell präsent wird. Dieses Werk ist das Ergebnis jahrelanger intensiver Arbeit und Forschung des Autors.

Wenn wir von Spiritualität sprechen, sollten zwei Bereiche unterschieden werden: zum einen das Streben des Menschen nach Transzendenz – nach der Beantwortung der ewig gleichen Frage: „Wer bin ich?“, also nach der alten sokratischen Aufforderung: „Erkenne dich selbst“ – und zum anderen das Bedürfnis nach der Erfahrung wirklichen Eins-Seins und wirklicher Erfüllung. Auf der Reise führt der Weg nach innen in immer tiefere Schichten, wo keine Bilder, keine Konzepte, keine Gedanken und auch keine Philosophie mehr hineinreichen. Dahin, wo die Sinne schweigen und Unendlichkeit erfahren wird. Das ist „transzendente Spiritualität“.

Darüber hinaus hat der Mensch das Bedürfnis nach Verbundenheit und Verantwortung für das Ganze sowie danach, einen Blick über die Begrenztheit seines körperlichen Lebens hinaus zu werfen. Verbundenheit gibt es nicht nur mit den anderen Menschen und der ganzen Menschheit, sondern auch mit allen lebenden Wesen und dem ganzen Kosmos, getragen von dem Bedürfnis, im Einklang zu sein mit sich, den anderen und dem großen Ganzen. Das ist „immanente Spiritualität“.

Dazu gehören auch viele Themen der Psychologie, Fragen nach unserem Sosein, nach unserer Persönlichkeit und Fragen nach unserer Bestimmung und Lebensaufgabe. Mit solchen Fragen befasst sich traditionell auch die Astrologie. Besonders spannend erscheint dabei im vorliegenden Buch die Verbindung von psychologischen und astrologischen Erkenntnissen. Dies ist ein wichtiger Beitrag dazu, astrologische Entdeckungen für die

Persönlichkeitsentwicklung nutzbar zu machen. Das astrologische Wissen kann dadurch nur gewinnen. So wird *Heilen der Seele* interessierte Leser bereichern.

In der Verbindung von astrologischem, psychologischem und spirituellem Wissen wird hier Pionierarbeit geleistet. Damit gibt es viele Gründe, der vorliegenden Arbeit Beachtung zu wünschen.

Im August 2012

Christian Meyer

Spirituelle(r) Lehrer und Psychotherapeut

Einführung

Der Mensch sucht seit jeher Wege zum Glücklichen. Anfang des 21. Jahrhunderts ist er in seiner Entwicklung nach Tausenden von Jahren an einem besonderen Punkt angekommen. In der heutigen Zeit steht ihm im äußeren, im materiellen Bereich, vieles zur Verfügung, was ihn glücklich machen könnte. Warum ist es aber nicht möglich, diesen Zustand des Glücks dauerhaft zu erleben? „Wahres Glück kommt von innen“, heißt es. Ist Spiritualität oder die Reise nach innen der Schlüssel zum Glück?

Spirituelle Erfahrungen haben schon immer die Entwicklung des Menschen begleitet. Das zeigen die beiden großen Weltreligionen – der Buddhismus und das Christentum. Der historische Buddha Siddhartha Gautama saß 49 Tage in Meditation unter einem Bodhibaum und wurde erleuchtet. Seine Erfahrungen begründeten vor etwa 2500 Jahren eine Weltreligion – die mehr einer Weltanschauung entspricht – von vielen Menschen jedoch als Religion praktiziert wird. Wenn wir in der christlichen Lehre den Worten des spirituellen Lehrers Jesus von Nazareth nachspüren, wird uns klar, dass seine tiefen Erkenntnisse Spiritualität grundlegend beinhalten. Er sagte: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lukas 17,20–21).

Die im Mittelalter lebenden christlichen Mystiker Meister Eckhart (um 1260–1328) und sein Schüler Johannes Tauler (um 1300–1361) vermittelten ebenfalls tiefe Erkenntnisse aus ihrer spirituellen Erfahrung. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war es besonders der indische Lehrer Ramana Maharshi (1879–1950), der ein einfaches Wissen über Spiritualität lehrte. So ist er für viele der größte Weise der Neuzeit. In der Tradition seiner Lehre erwachten viele spirituelle Lehrer in Ost und West. In den vergangenen zwanzig Jahren scheint der Zugang zur Weisheit leichter möglich zu sein und das spirituelle Wissen verbreitet sich immer schneller. Diesen Prozess will *Heilen der Seele* unterstützen.

Der Leser erhält Einblicke in die Spirituell-Astrologische Psychologie, die anzeigt, dass bestimmte Charakterzüge und die spirituellen Anlagen jedes Menschen in seinem Kosmogramm in verhältnismäßig kurzer Zeit ablesbar sind. Im vorliegenden Buch wird das anhand von mehr als fünfzig Horoskopbeispielen bekannter Persönlichkeiten dargestellt, die oft geistig und künstlerisch wirken. (Alle Horoskope finden Sie im Anhang unter „Die Horoskope in alphabetischer Reihenfolge“, Seite 165 ff.) Durch die Synthese von astrologischem Wissen und Spiritualität erhält jeder Interessierte die Möglichkeit, sich im Innersten seines Wesens zu erkennen. Gleichzeitig wird ein seelischer Heilungsprozess angestoßen.

Die Grundlage von *Heilen der Seele* baut auf dem Wissen der Astrologischen Psychologie von Bruno Huber (1930–1999)* auf. Sein Werk beruht auf der ganzheitlichen und bereits spirituell ausgerichteten Psychosynthese des Psychiaters Roberto Assagioli (1888–1974). Huber forschte anhand von tausend Fallgeschichten und seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. So wurde die Astrologische Psychologie bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weltbekannt.

Die Spirituell-Astrologische Psychologie geht von einem im Kern seines Wesens gesunden Menschen aus. Krankheiten sind Störungen, die den reinen inneren Wesenskern des Menschen verdecken. Diese Sicht ist dem üblichen Krankheitsverständnis der meisten psychologischen und astrologischen Richtungen sowie der Schulmedizin vollkommen entgegengesetzt. Die hier dargestellte Methode beinhaltet eine ganzheitliche Annäherung an die Probleme des Menschen. Mit der Entscheidung für einen inneren Entwicklungsprozess verändern sich bisherige Einstellungen sowie Denk- und Verhaltensmuster.

Die Spirituell-Astrologische Psychologie stellt als Diagnose- und Deutungssystem sowie als Werkzeug zur Selbstentwicklung

* Literaturempfehlungen zu den genannten Autoren finden Sie unter gleich lautender Überschrift im Anhang des Buches, Seite 220 f.

eine wertvolle Methode dar. Ihre Integration in die Psychologie fördert die Selbstentfaltung des Menschen. Die sich daraus ergebenden Entwicklungs- und Heilungsmöglichkeiten des Menschen wirken in alle Bereiche der Medizin, der Psychotherapie und des Coachings hinein. Durch verkürzte Behandlungszeiten können Heilungsprozesse beschleunigt werden. Wer das Zusammenspiel von geistigen Anlagen im Kosmogramm und spiritueller Entwicklung erkennt, dem ist es möglich, sich unnötige Umwege und viel Leid zu ersparen. Das Verfahren kann nutzbringend eingesetzt werden, um die in unserer Zeit verbreitet auftretenden Leiden wie Burn-out, Depression sowie spirituelle Krisen rechtzeitig zu erkennen und den Weg der Heilung zu gehen.

In Teil I von *Heilen der Seele* werden die Grundlagen der Spirituellen Psychologie erläutert. Die astrologisch-psychologischen Grundlagen werden vor allem in dem Kapitel „Die fünf Ebenen im Horoskop“ in Teil II beschrieben. In Teil III wird auf die – besonders durch die Energielinien gegebene – Dynamik im Horoskop eingegangen. Teil IV – das Herzstück des Buches – umfasst 22 Punkte und weist erstmalig auf den Zusammenhang zwischen astrologischen Anlagen und spirituellen Entwicklungsmöglichkeiten hin. Ausführliche Beispiele in Teil V, die die außergewöhnlichen Anlagen von Pionieren einer Neuen Zeit wie Ramana Maharshi, Willigis Jäger, Bruno Huber, Wolfgang Amadeus Mozart, Albert Einstein, Hermann Hesse und Elisabeth Kübler-Ross beleuchten, runden das Buch ab und machen es zu einem gut gegliederten Lehr- und Nachschlagewerk, das sich auch zum Selbststudium eignet.

Am Ende von Teil IV finden Sie meine Anlagen im Horoskop auf Ereignisse in meinem Leben bezogen. Die bewusste Auseinandersetzung mit einer großen Krise, die mich dem Tod ins Auge blicken ließ, heilte eine chronische Borreliose vollkommen aus. Als Dank will ich das Wissen, das mir geholfen hat, wieder gesund zu werden, in *Heilen der Seele* weitergeben.

KAPITEL I

Lebendige Spiritualität

Eine kurze Zeitreise durch die Welt der spirituellen Lehrer und Weisen

Der Mensch wird wahrscheinlich nach innerem Glück streben, solange er sich auf diesem Planeten befindet. Sicherlich könnte aber die Suche nach Bewusstheit und Erwachen vor 10.000 Jahren mit der Überwindung des Hordenbewusstseins eine größere Bedeutung erhalten haben. Bereits vor 4000 bis 5000 Jahren entstanden die heiligen indischen Schriften. Genau wissen wir, dass der Buddha vor 2500 Jahren erwachte und der Buddhismus sich seither immer weiter ausbreitete. So konnte sich das Wissen um die innere Wahrheit des Menschen entwickeln. Auch wenn sich der Mensch in äußere Umstände verstrickte, war und ist sein tiefes inneres Verlangen, glücklich zu sein, allgegenwärtig. Über die Jahrtausende sind die Sehnsucht und die Suche nach der inneren Wahrheit immer lebendig geblieben.

Als der spirituelle Lehrer Jesus auf Erden erschien, war das in diesem Zusammenhang wahrscheinlich eines der größten Ereig-

nisse der Weltgeschichte und bestimmte den Beginn unserer christlichen, neuen Zeitrechnung. Die bis dahin vor allem im Osten vorherrschende spirituelle Entwicklung erfasste mit dem Auftreten des Christentums auch den westlichen Teil der damals bekannten Welt. Gleichermaßen entwickelten sich in der Folge die Systeme des Buddhismus sowie des Christentums weiter. Auch wenn die Menschen dabei in den äußeren Strukturen gefangen waren, so ist der innere wahre Kern des Menschen, der sich immer wieder zeigen will, doch der gleiche geblieben. So zogen die Wüstenväter der Länder am östlichen Mittelmeer im 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. auf der Suche nach der inneren Wahrheit und um das Einssein mit Gott zu erleben aus den Städten hinaus in die Einsamkeit der Wüste.

Im 14. Jahrhundert wirkten im Westen besonders die Mystiker Meister Eckart (um 1260–1328) und sein Schüler Johannes Tauler (um 1300–1361). Ihre Lehren stellen vermutlich den Höhepunkt der christlichen Mystik dar. Eine tiefgründige Aussage von Meister Eckart ist, wer nichts habe (also keine eigene Geschichte, keine eigene Identität), nichts wolle (wenn also der eigene Wille und die eigenen Wünsche verschwunden sind) und nichts wisse (keine Erwartungen und keine Bilder von sich selbst und Gott), könne in die Freude des Herrn eingehen (damaliger Sprachgebrauch für das Erwachen), noch ehe seine Predigt zu Ende sei. Johannes Tauler kannte bereits das Sich-fallen-Lassen in den inneren Abgrund jenseits aller Bilder, Vorstellungen und sinnlichen Erfahrungen. Er sagte, dass alle Gefühle und besonders Angst hochkämen, wenn es denn recht zugehe, um immer tiefer durch das Fallen in den Abgrund aufzusteigen. So zeigen die beiden großen Mystiker des späten Mittelalters sehr praktisch und zugleich doch auch schon modern das Abenteuer der inneren Entwicklung mit dem Hineinfallen in den „grundlosen Grund“ und können als zeitlos gültig betrachtet werden.

Ramana Maharshi (1879–1950) war der bedeutendste indische Weise der Neuzeit. Seine Lehre lässt sich in einem einfachen Satz ausdrücken: *Sei still*. Sie hat eine so große revolutionäre Sprengkraft wie wahrscheinlich keine andere spirituelle Methode davor. Die Lehre der Nichtdualität (*Advaita*) ist die Grundlage seiner Lehre. Sie besagt: In Wirklichkeit gibt es keine Trennung, denn das Selbst und das Göttliche oder Absolute sind eins. Jeder Mensch kann das erfahren, wenn er sich ernsthaft auf die Suche begibt.

Es scheint, dass Ramana Maharshi eine besondere Rolle einnimmt, wenn es um die Suche nach der inneren Weisheit geht, denn er hat bereits mit sechzehn Jahren zum Selbst gefunden. Er ist erwacht ohne jedes spirituelle Wissen. An einem Nachmittag machte er eine sonderbare Erfahrung: Es schien ihm, als müsse er sterben. Er legte sich dann in vollkommen wachem Bewusstsein auf den Boden und wollte genau wissen, was nun mit ihm passieren würde. In diesem außergewöhnlichen Zustand ließ er alles los und gab sich dem Tod hin. Er schloss mit seinem Leben ab und hatte keine Erwartungen mehr an die Zukunft. Auf diese Weise gelangte er in Einklang mit der Vergangenheit. Er nahm die gegenwärtige Situation vollkommen an. Durch dieses vollständige Loslassen erwachte er unmittelbar. Das zeigt, dass Erwachen in unserer Zeit sofort geschehen kann und keine Hunderte von Inkarnationen nötig sind.

Ramana Maharshis ganzes Leben ist von intensivem innerem Erleben geprägt. Nach einer längeren Zeit des Schweigens gründete er am heiligen Berg Arunachala in Südindien einen Ashram. Immer mehr Menschen strömten dorthin und wollten in seiner Nähe sein. Ramana sagte: „Hört auf zu meditieren und nehmt stattdessen den ganzen Tag lang alle Gefühle wahr, ohne etwas mit ihnen zu machen.“ Während die westliche Psychologie etwas mit unseren Gefühlen tun will, ist seine einfache Aussage: „Sei still und schau, was in dir geschieht.“ So dürfen alle Gefühle

hochkommen und lösen sich dann auf. Der Mensch bleibt dabei still und hält inne. Ramana Maharshis einmalig einfache und dadurch revolutionäre Lehre besteht aus dem Satz: „Sei still und halte an.“ Er sagte auch: „Sei still und finde heraus, was deine wahre Natur ist. Beschreite dabei nicht den intellektuellen Weg, sondern gehe den Weg der inneren Erfahrung.“ Seine einfache und klare Aussage ließ viele Suchende aus dem Westen den Weg in seinen Ashram finden und sein Wissen verbreitete sich auf diese Weise auf der ganzen Welt.

Im 20. Jahrhundert lebte der indische Weise und spirituelle Lehrer Jiddu Krishnamurti (1895–1986) in den USA. Auch von ihm fühlten sich Tausende von Menschen angezogen. Und Osho (1931–1990) verstand es, östliches Wissen und westliche Psychologie zu verbinden, was Hunderttausende Menschen bewog, Sannyas bei ihm zu nehmen. Bei den beiden letztgenannten Lehrern erwachten Menschen eher selten.

Anfang der 1990er Jahre jedoch geschah etwas Besonderes: H.W.L. Poonjaji (1910–1997), der bedeutendste Nachfolger von Ramana Maharshi, lehrte dessen Methode der Selbstverwirklichung. Zu ihm kamen viele Menschen. Darunter waren auch mehrere von Oshos früheren Schülern aus Poona, die einen neuen spirituellen Lehrer suchten, weil ihr Meister verstorben war. Innerhalb weniger Jahre fanden bei Poonjaji nun so viele Menschen zum Selbst wie wahrscheinlich niemals zuvor. Seit dieser Zeit scheint sich das Erwachen immer schneller zu verbreiten.

Es mag wohl so sein, dass es in den letzten zwanzig Jahren leichter geworden ist, zu erwachen. Dabei geht es darum, die tiefe innere Wirklichkeit des Menschen zu erkennen. Im Westen hat sich mit der Transpersonalen Psychologie ein anderer Weg der inneren Entwicklung aufgetan, der die spirituelle Entwicklung befruchten kann, was in einigen Punkten auch im umgekehrten Sinne gilt.

Die wichtigsten Schüler von Poonjaji sind im Westen Gangaji

(geboren 1942) und Eli Jaxon-Bear (geboren 1947). Eli Jaxon-Bear widmete sich insbesondere der Arbeit mit dem Enneagramm, das für die spirituelle Entwicklung sehr hilfreich sein kann. Darüber hinaus ist es ihm gelungen, den Weg nach innen als Pfad der unmittelbaren Erfahrung und Hingabe genau darzustellen. Dieser Weg führt den Menschen – jenseits der östlichen Meditation, in der man nur Beobachter ist, und jenseits der westlichen Methode des Bearbeitens und Ausagierens – zum tiefen tragenden Grund.

In der Linie von Ramana Maharshi wird Christian Meyer (geboren 1952) immer bekannter. Seine außergewöhnlichen psychologischen und spirituellen Kenntnisse ermöglichen es ihm, die Grundlagen des Erwachens klar darzustellen und zu vermitteln. Seiner Arbeit liegen die Erkenntnisse seines Lehrers Eli Jaxon-Bear und eigene Forschungen zugrunde. Weiter nimmt er Elemente aus der Psychotherapie hinzu, die eine innere Haltung des Loslassens und Nichtstuns erleichtern können. In den Gruppen von Christian Meyer konnten innerhalb der kurzen Zeit seines Wirkens bereits Dutzende von Menschen erwachen. Seine Klarheit und seine Hingabe können in unserer Zeit dazu beitragen, dass die Spiritualität in der Gesellschaft ankommt.

Spiritualität liegt jenseits von Therapie

Spiritualität bekommt in neuester Zeit eine immer größere Bedeutung. Wolfgang Schmidbauer, einer der bekanntesten deutschsprachigen Psychoanalytiker und Autoren, zitierte auf seiner Webseite die Aussage einer Ärztin aus einem seiner Seminare: „Ich sage es Ihnen ganz ernsthaft, denken Sie darüber nach: In zwanzig Jahren wird es nur noch spirituelle Therapie geben, keine Psychotherapie mehr.“

Psychotherapie und Spiritualität sind zwei unterschiedliche Wege der Entwicklung: So hat die Psychotherapie das Ziel, Probleme auf der Symptom-Ebene zu lösen, indem sie das Selbstbewusstsein stärkt und die Selbstliebe aktiviert und auf diese Weise die Selbstverwirklichung des Menschen fördert. Die spirituellen Wege hingegen wollen uns zum Selbst führen und Erwachen ermöglichen.

Oft wurden diese beiden Ziele vermischt in der Meinung, dass sie beide im Grunde das Gleiche seien. Doch der Weg zum Selbst oder das Erwachen gehen weit über das hinaus, was die Psychotherapie erreichen will. Die spirituelle Entwicklung beginnt erst jenseits der Psychotherapie, und zwar indem das Ich transzendiert, das Bewusstsein vollkommen transformiert wird. Dabei ist der Verstand still und jegliches Denken wie: „Werde ich anerkannt? Werde ich geliebt? Wird es mir gut gehen?“, wird angehalten, während das praktische Denken bei Bedarf zur Verfügung steht. Wenn wir annehmen, was ist, ist der Kampf, den wir bis zum jetzigen Zeitpunkt geführt haben, zu Ende. Wir sind unser Leben lang vor tiefen Gefühlen davongelaufen oder haben diese verdrängt. Halten wir an und geben uns vollkommen den Gefühlen hin, können wir zu unserer wahren Natur zurückfinden.

Dieser Weg beinhaltet, dass wir den Widerstand aufgeben – dass wir nichts tun und still sind –, das heißt, dass wir den gegenwärtigen Augenblick annehmen, so wie er sich uns zeigt. Die Mystiker nannten das, was dann geschieht, den „mystischen Tod“, der uns in die Freiheit führt. Die Erfahrung dieses Zustandes liegt jenseits der Welt der Sinne und des Intellekts. Gefühle werden stärker erlebt, wenn der Atem schneller geht. Im Gegensatz dazu nimmt die Erfahrung der tiefen Stille und des Glücks zu, während der Atem langsamer ist.

In der Psychotherapie werden die verschiedenen Arten von Gefühlen – wie etwa in der Körper- und in der Gestalttherapie – im Innen in Form von Gedanken und Bildern er-innert, erneut durch-

lebt und ausagiert. Bei den verschiedenen Wegen der Meditation aus dem Osten werden dagegen die Gefühle nur beobachtet, nicht gefühlt. In diesem Fall führt Meditieren weg vom lebendigen Erleben. Das kann zu einer Dissoziation von den Gefühlen führen. Osho hat dieses große Problem erkannt. Aber das von ihm entwickelte Nebeneinander von Therapie und Meditation war auch nicht hilfreich, weil das Fühlen und das Innehalten nicht unmittelbar im Hier-und-Jetzt erfolgten.

Der neue Weg, mit Gefühlen und tieferen Erfahrungen umzugehen, besteht nach Christian Meyer und Eli Jaxon-Bear darin, dem Gefühl Raum zu geben, vollständig zu fühlen, ohne etwas damit zu machen. Diese Methode führt dazu, dass jedes Gefühl innerhalb von kurzer Zeit „verbrennt“, sich gleichsam auslöscht. Ist ein Gefühl aufgelöst, so ist es wichtig, auf dieser tieferen Gefühls- und Erfahrungs-Ebene zu bleiben und wahrzunehmen, welches Gefühl nun vielleicht noch aufsteigen will oder wie die Erfahrung von Stille und Frieden ist, die unter dem Gefühl liegt. Die Existenzialisten haben einige dieser Zusammenhänge bereits gekannt. Doch sie ahnten nicht, dass darunter ein noch tieferer Grund zu finden ist – ein „unendlich tiefer göttlicher Grund“, wie ihn der bereits genannte Mystiker Johannes Tauler schon im 14. Jahrhundert beschrieben hat.

Diese Gefühlsarbeit ist einmalig in der Psychotherapie und macht es möglich, Schicht für Schicht tiefer zu uns selbst zu finden und zu erkennen, dass wir Unendlichkeit und Frieden selbst sind. Oft ist dieser Prozess auch mit dem Gefühl verbunden, immer tiefer zu fallen. Werden diese Unendlichkeit, der Frieden und die bedingungslose Liebe erlebt, dann spricht man von „Erwachen“. Danach beginnt eine Integration der Erfahrung des tiefen Weges zum Selbst, die einige Jahre dauern kann.

Auf dem Weg zum Selbst kann mit psychotherapeutischer Arbeit viel erreicht werden: Sie mag es ermöglichen, den Zugang zu

den existenziellen Gefühlen zu finden, sodass der Körper durchlässig werden kann, wobei sich Blockierungen lösen und der Atem frei wird. Wichtig ist es außerdem, sich mit der Vergangenheit zu versöhnen, damit die gesamte Energie für die Gegenwart im Hier und Jetzt verfügbar ist.

Dieses Wissen ist für Menschen, die an tiefer Spiritualität interessiert sind, ebenso wichtig wie für solche, die psychotherapeutisch arbeiten und sich weiterbilden möchten. Die Erkenntnisse, auf denen *Heilen der Seele* gründet, basieren auf eigenen Erfahrungen sowie auf den Forschungsergebnissen von Christian Meyer in der Linie von Eli Jaxon-Bear, H.W.L. Poonjaji und Ramana Maharshi.

KAPITEL 2

Astrologische Grundlagen

Das Radix- oder Geburtshoroskop kann als Spiegelbild des gesamten Menschen betrachtet werden. Für astrologisch interessierte Menschen sowie für Psychotherapeuten ist es somit ein hervorragendes Instrument, das es ermöglicht, die individuellen Probleme des Menschen in einem größeren Kontext zu erfassen. Die gekonnte Interpretation eines Horoskops mag dazu beitragen, die Richtung zu weisen und einen Heilungsprozess zu initiieren. Im folgenden Abschnitt werden die Grundlagen der Spirituell-Astrologischen Psychologie dargestellt und erläutert.

Die vier Quadranten

Die Verteilung der Planeten auf der rechten und der linken Seite sowie in der oberen und der unteren Hälfte ist die Grundlage einer spirituell-astrologischen Deutung. Die linke Hälfte stellt den Ich-Bereich dar, in den der Mensch sich immer wieder zurückziehen kann, während der Du-Bereich auf der rechten Hälfte Kontaktmöglichkeiten mit anderen Personen und der

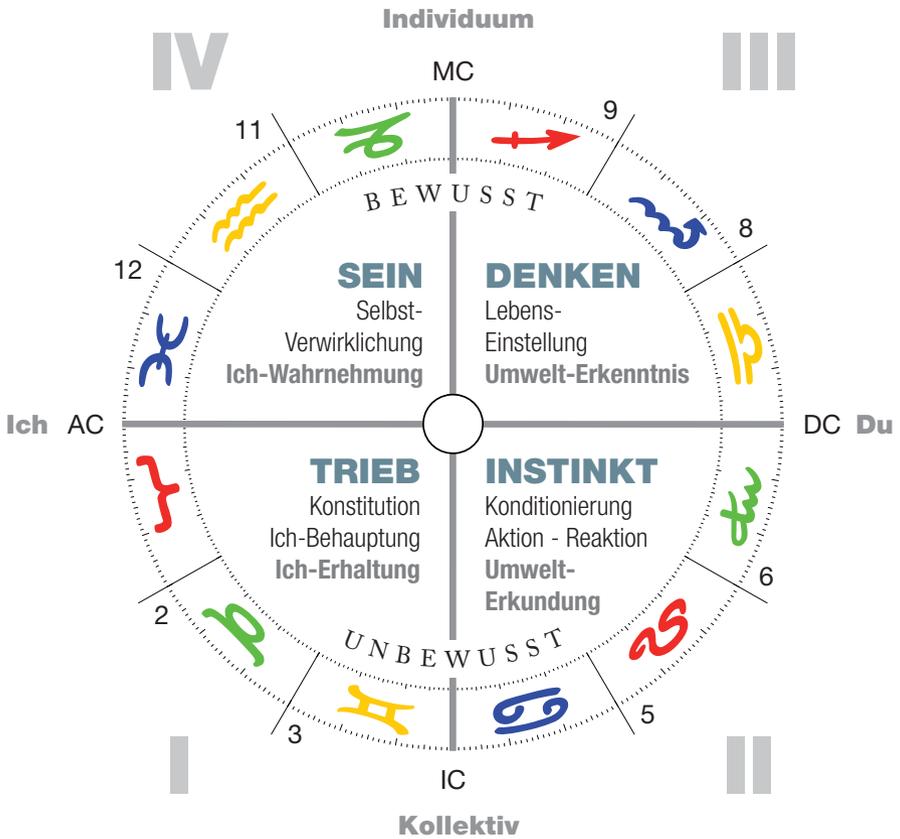
Die Zeichen

Symbol	Name	Kreuz	Temperament	Herrscher	Funktion
	Widder	kardinal	Feuer	Mars	mutig, direkt
	Stier	fix	Erde	Venus	ausdauernd
	Zwillinge	veränderlich	Luft	Merkur	mitteilsam
	Krebs	kardinal	Wasser	Mond	einführend
	Löwe	fix	Feuer	Sonne	will begeistern
	Jungfrau	veränderlich	Erde	Merkur	bescheiden, fleißig
	Waage	kardinal	Luft	Venus	diplomatisch
	Skorpion	fix	Wasser	Mars/Pluto	tiefgründig, treu
	Schütze	veränderlich	Feuer	Jupiter	geistig rege
	Steinbock	kardinal	Erde	Saturn	selbstständig
	Wassermann	fix	Luft	Saturn/Uranus	originell
	Fische	veränderlich	Wasser	Jupiter/Neptun	einführend

Die Planeten

Symbol	Name	Motivation	Energie	Funktion
	Sonne	kardinal	männlich	Denk-Ich, Souveränität, Selbstbewusstsein
	Mond	veränderlich	neutral	Gefühls-Ich, Offenheit, Liebesfähigkeit
	Saturn	fix	weiblich	Körperliches Ich, Sicherheit, Grenzen
	Merkur	veränderlich	neutral	Sprache, Logik, geistige Brillanz
	Venus	fix	weiblich	Ästhetik, Schönheit, Hingabe, Perfektion
	Mars	kardinal	männlich	Leistungskraft, Mut, Engagement
	Jupiter	veränderlich	neutral	Urteilsvermögen, Sinnfindung, Gerechtigkeit
	Uranus	fix	weiblich	Schöpferische Intelligenz, Intuition, Forschergeist
	Neptun	veränderlich	neutral	Bedingungslose Liebe, Glückseligkeit, Helferwille
	Pluto	kardinal	männlich	Transformation, Synthese, geistiger Wille, Absolutheit
	Mondknoten	Korrekturpunkt	neutral	Erster Schritt, Wegweiser für die Entwicklung

Abbildung 1: Zeichen und Planeten



AC = Aszendent; DC = Deszendent
 IC = Imum Coeli; MC = Medium Coeli

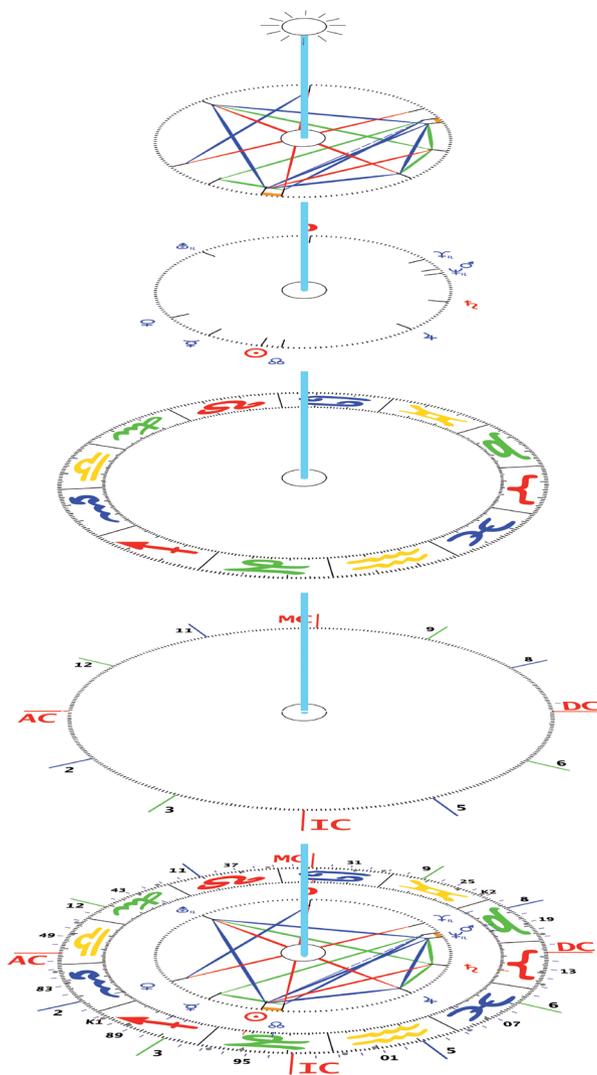
Abbildung 2: Die vier Quadranten

Außenwelt ermöglicht. Ein gutes Beispiel bieten die zwei Präsidenten der USA: Während sich George W. Bush (zehn Planeten auf der linken Ich-Seite) oft auf seine Ranch zurückzog und nur selten Staatsbesuche unternahm, geht Barack Obama mit acht Planeten auf der rechten Du-Seite offen auf andere Menschen zu und befindet sich häufig auf Reisen.

Eine Betrachtung der Planeten im oberen, bewussten und im unteren, unbewussten Bereich zeigt die Grundanlagen eines Menschen auf. Während der Mensch mit vielen Planeten im unteren Bereich eher die Gemeinschaft mit anderen sucht, strebt derjenige mit einer Häufung von Planeten im oberen Bereich nach Individuation und Selbstentwicklung. So hat zum Beispiel Elisabeth Kübler-Ross acht Planeten im unteren, kollektiven Raum. Sie kam bei ihren Nahtodforschungen und als Ärztin in Kontakt mit vielen Menschen, während Albert Einstein mit acht Planeten im oberen, bewussten Bereich viel Zeit mit individueller Forschungsarbeit verbrachte.

Die Einteilung in vier Quadranten lässt weitere Aussagen zu: Die zwei kardinalen Hauptachsen AC–DC und IC–MC lassen vier Bereiche im Horoskop entstehen (siehe Abbildung 2, linke Seite). Die Verteilung der Planeten in diesen vier Quadranten gibt eine erste Grundorientierung im Kosmogramm. Die Quadranten ermöglichen eine Aussage im Hinblick auf die Hauptthemen im Leben eines Menschen mit

- seinen Trieben (1. Quadrant) und
- Instinkten (2. Quadrant)
- sowie seinem Denken (3. Quadrant) und
- seinem Sein (4. Quadrant).



Horoskopmitte
Göttlicher Wesenskern,
Ort der Freiheit

Aspektbild
Grundcharakter,
Bewusstseinsstruktur

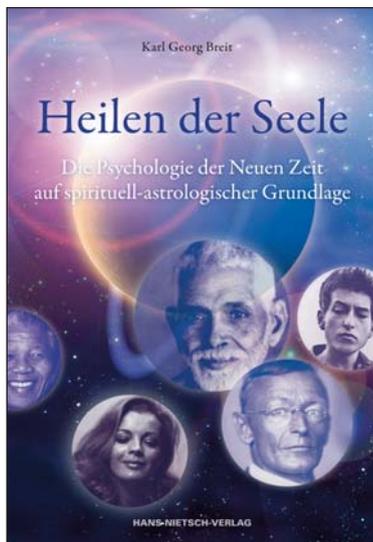
Planeten
Aktive Kräfte,
vorhandenes
Potenzial

Zeichen
Anlagen,
Temperamente

Häuser
Verhaltensmuster,
Konditionierung
durch die Umwelt

Horoskop

Abbildung 3: Die fünf Ebenen im Horoskop



Karl Georg Breit
Heilen der Seele

Die Psychologie der Neuen Zeit auf spirituell-astrologischer Grundlage

Wie können wir in unserer Zeit immer häufiger auftretende Krankheiten wie Burnout und Depression sowie spirituelle Krisen rechtzeitig erkennen und nachhaltig heilen? Die Spirituell-Astrologische Psychologie kann im psychotherapeutischen und medizinischen Bereich der Missing Link sein, der uns endlich tiefe Gesundheit durch Selbsterkenntnis ermöglicht. Diese ganzheitliche Methode hilft schnell und effektiv, die Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“ zu finden, und erfüllt das zutiefst menschliche Bedürfnis, wirkliches „Eins-Sein“, tiefe Erfüllung und inneren Halt zu erfahren, die es uns erleichtern, schwierige Ereignisse zu verarbeiten. Der spirituelle Forscher Karl Georg Breit entwickelte auf der Grundlage jahrelanger Erfahrungen als Berater und Lehrer eine Erkenntnismethode, die durch ihre Genauigkeit besticht.

223 Seiten, gebunden • ISBN: 978-3-86264-218-2